



Die Erhaltung und Revitalisierung traditioneller, regionaltypischer sowie baukulturell wertvoller Gebäude (wie hier der Hellbauernhof) ist ein erklärtes Ziel in der Förderung der Entwicklung des Ländlichen Raumes. Denn mit dem Verschwinden alter Bausubstanz geht Kulturlandschaft – und damit auch Identität und Regionalität – verloren. (Bild: Walter Schweinöster)

FLACHGAUNORD

GROSSE REISE NACH 300 JAHREN: EIN BAUERNHAUS ÜBERSIEDELT

Göming hat seit über 30 Jahren kein Wirtshaus. Dafür aber einen wunderschönen, uralten Hof. Dieser wird jetzt abgetragen und rund einen Kilometer weiter, angrenzend an das Gemeindezentrum, wieder aufgebaut. Bis 2011 wird das behagliche Ambiente ein Ort der Geselligkeit, Kultur und Kommunikation – und der Glanzpunkt eines neuen Dorfzentrums.

Für die Bewohner des über 300 Jahre alten Hellbauernhofes in Mittergöming mag das Leben wohl gleich dahin geflossen sein: mit Viehzucht und Ackerbau, mit der Familie und den Dienstboten in der niedrigen Stube, mit Selbstversorgung und dem Kutsher, der Nachrichten aus der Welt brachte. Über die Jahrhunderte gesehen erlebten die Generationen freilich eine wechselvolle, auch kriegerische Geschichte. Meilensteine waren für sie im 20. Jahrhundert der erste Strom, das erste Fahrrad, die neuen aufregenden Töne über den Äther (Radio), schließlich die Mechanisierung der Landwirtschaft. Zusammensitzen mochten die Göminger als leutseelige Menschen schon immer gerne. Wirtshauskultur gehörte zu ihrem Leben wie die Kirche zum Feiertag. Dann schloss der letzte Göminger Gastwirt in den 1970er Jahren. Jetzt wird der Hellbauernhof der neue Treffpunkt. Aufgebaut wird er zwischen den Siedlungsgebieten Göming Südost und den

Salitergründen, wo ein neues Ortszentrum mit Festplatz entsteht. Einen besonderen Reiz macht die Symbiose von uraltem Holzbau mit dem modernen, angrenzenden Gemeindezentrum aus.

Einer der letzten Zeugnisse alter Flachgauer Baukultur

Nördlich des Haunsberges finden sich im sogenannten „Lamprechtshausener Dreieck“ außeralpine Gruppenhöfe als Dreiseit- und vereinzelt auch Vierseithöfe, wie sie im angrenzenden Innviertel und auch Ostbayern zu finden sind. Nach Süden hin beginnt hier die Form der Flachgauer Einhöfe mit der charakteristischen Dreiteilung in einen Wohn-Tennen- und Stallteil. Bei entsprechender Größe hat sich dieser Hof zum sogenannten T-Hof entwickelt, mit dem Wohnteil vorne und dem quergestellten Stall- und Scheunentrakt. Im Verzeichnis der Kulturdenkmäler Österreichs ist der Hellbauernhof – ein T-Hof – als baukulturell wertvolles Objekt ausgewiesen. Niedrige Räume und Türen sowie kleine Fenster verhinderten im Inneren einen unnötigen Wärmeverlust, große Glasfenster waren überdies teuer. Der schmucke Hof ist ein sogenanntes Mittelflurhaus: Der Flur liegt in der Mitte, eine gerade Stiege führt zu den Schlafräumen. Im Parterre liegen rechts und links die Räume, so die Stube, ein Vorratsraum, die Küche, ein kleines Ausgedingezimmer. Wolle wurde gesponnen, das Essen kam aus der eigenen Landwirtschaft. Der rasante technische Fortschritt und der tiefgreifende soziale Wandel nach dem Zweiten Weltkrieg

änderte das Leben auch im Bauernhaus. Auf dem Weg in die Freizeit- und Erlebnisgesellschaft spezialisierte sich der Landwirt auf wenige Produkte, das andere begann er zuzukaufen.

Ein moderner Zubau bildet die Brücke zu Heute

Meist stehen solche Bauten heute in Freilichtmuseen, werden von den Besitzern gravierend baulich verändert oder überhaupt abgetragen. Dem knapp 700-Einwohner-Ort Göming, der an die Stille-Nacht-Gemeinde Oberndorf grenzt, soll die Baukunst dieses Häusertyps erhalten bleiben. Dies entschied man in der Gemeindestube mit Ortschef Werner Fritz und begann, in Abstimmung mit Architekt Josef Wörndl vom Amt der Salzburger Landesregierung, einen lebendigen Ort zu planen. - In dem heutige Bewohner ihr Leben präsentieren können, mit Veranstaltungen und Schaustücken, von Handarbeit bis zu den grimmig-schönen Perchtenmasken der „Oichtnteifen“. Die Räume im Ober- und im Dachgeschoß sind für Museumszwecke, Ausstellungen, Lesungen, Vereinstätigkeiten Kindervolkstanz vorgesehen. Die Bilderausstellung „Göming in alten Ansichten“ mit Flugaufnahmen von fast allen einstigen Göminger Weilern wird perfekt in dieses Haus passen. Für eine öffentliche Nutzung des Gebäudes ist ein Anbau mit Gastronomiebetrieb und Toiletanlagen notwendig. Im Frühjahr 2011 soll das adaptierte Kulturgut in dem von Leader unterstützten Projekt eröffnet werden.

*Informationen und Kontakte:
Gemeinde Göming,
Dorfstraße 3, 5114 Göming
Email: gem.goeming@salzburg.at
www.goeming.at*

*Informationen und Kontakte:
Management LAG Flachgau-Nord
GF Helmut Timin
Regionalverband Flachgau-Nord
Joseph-Mohr-Straße 4a
5110 Oberndorf bei Salzburg
Tel.: +43 (0)6272/41217
Email: office@flachgau-nord.at
www.flachgau-nord.at
Terra Cognita, TB für Raumplanung
Claudia Schönegger, Lydia Lampelmaier, Schallmooser Hauptstraße 85a
Top 1, 5020 Salzburg
Tel.: +43(0)662/846892-12
office@terracognita.at*